

Feines aus Liliput



Sie ist die Nachfolgerin der Dali Royal Menuet, die die Dänen über 15 Jahre für den asiatischen Markt produzierten, wiegt vier Kilogramm und misst gerade einmal 25 x 15 x 23 Zentimeter. Somit bringt man die wahlweise in schwarz, weiß oder Kirschholz erhaltliche Mentor Menuet problemlos im Bücherregal unter. Allerdings sollte an der Rückseite etwas Raum vorhanden sein, damit die hintere Bassreflexöffnung ihre Tieftonsignale aussenden kann. Wer die Box nicht ins Regal stecken möchte, kann sie auch an der Wand montieren. Dali bietet für diesen Zweck eine Halterung

mit Wandabstandshaltern an, die für die korrekte Distanz zur Wand sorgen.

Luftstromoptimiert

Für die Hochtonfrequenzen ist eine 28-Millimeter-Seidenkalotte zuständig, während der Mitteltieftreiber einen Durchmesser von 10,2 cm hat. Dieser besteht aus einer Papiermembran, die mit Holzfasern verstärkt wurde. Damit ein optimales Wechselspiel der Membran mit dem Echtholzfurniergehäuse erreicht wird, wurde diese laut Hersteller „luftstromoptimiert“,

um eine möglichst gute Kopplung zwischen dem Holzfaserkonus und dem Echtholzgehäuse zu gewährleisten. So wurde der Ausschnitt für diesen Treiber größer als üblich gewählt, um die Offenheit und Dynamik zu verbessern. Auch die Hochtonkalotte soll sehr schnell auf Impulse reagieren und gleichzeitig luftig und frei spielen.

Dies wird durch eine extrem leichte Bauweise in Verbindung mit einem starken Neodym-Magneten realisiert.

Das klingt von technologischer Seite her alles recht vielversprechend, doch letztlich

STICHWORT

Neodym-Magnet: Magnete aus einer Verbindung von Neodym, Eisen und Bor sind so stark, dass sie das 1300-Fache ihres Eigengewichts tragen können.

Mit der Mentor Menuet präsentiert Dali einen gediegenen Kompaktlautsprecher, der Präzision mit Natürlichkeit vereint



muss eine Box natürlich im Hörtest überzeugen.

Klare Konturen

Als Quellgeräte kamen der CD-Player „Cantilena III“ von Lua sowie der Vollverstärker 316 BEE von NAD zum Einsatz. Wir setzten die Mentor Menuet zunächst mit Spikes auf Ständer, etwa 80 cm von der Wand entfernt. Spontan begeisterten die kristallklaren Höhen und oberen Mitten, die Zupfinstrumenten strahlenden Glanz verliehen, ohne dass die Natürlichkeit dabei verloren ging. Auch die Stimmenwiedergabe überzeugte: Frei und



Das zur Rückwand hin abstrahlende Bassreflexrohr unterstützt die Tieftonwiedergabe

gelöst erhob sich Philippe Jarousskys Countertenor über das Begleitensemble, mit samtiger Fülle und präziser Artikulation. Auch mit Streichermusik überzeugte die Menuet, Cello-Kantilenen wurden mit kristallinem Biss in hohen Lagen reproduziert und glänzten mit klar umrissenen Konturen in den tieferen Klangsphären des Cellos. Naturgemäß setzt die Physik bezüglich der Basswiedergabe einer solch kompakten Regalbox Grenzen: Bei kraftvollen Tutti-Passagen musste die Menuet einen Gang zurückschalten, Schläge auf die Große Trommel und Pauken büßten etwas von ihrer Wucht ein.

Auch mit Jazz und Rock weiß die kleine Dänin umzugehen: Strahlend, ohne dabei grell zu werden, erklang die HR-Bigband, knackig und impuls schnell wuchtete die Dali-Box rockige Schlagzeugsoli in den Hörraum.

Nun wollten wir wissen, wie die Menuet im Vergleich klingt. Wir hörten sie im Wechsel mit der B&W 685, die zu den führenden Regallautsprechern in der Klasse bis 1.000 Euro gilt. Im direkten Vergleich wirkte die Dali fokussierter und schlanker im Ton, die B&W versah Streichinstrumente mit mehr Volumen und Bassfundament. Bei schnellen Schlagzeugimpulsen reagierte die Menuet schneller und pointierter, die 685 wirkte im Verhältnis etwas träger, aber auch kräftiger. Wenn es die Situation im Hörraum erlaubt, sollte man ein wenig mit der Aufstellung variieren. Als wir die Menuet näher an die Rückwand stellten, so dass der Tieftonschall direkt von dieser reflektiert wurde, geriet der Klang zwar fülliger, zugleich aber auch diffuser. Gezupfte Kontrabasssaiten verloren an Biss, entwickelten jedoch mehr Resonanz. Ob einem dies besser gefällt, ist letztlich eine Geschmacksfrage.

Nach unseren umfangreichen Hörsitzungen stand für uns fest: Die Dali Mentor Menuet bietet eine Menge Hörspaß

fürs Geld und gefällt zudem durch eine elegante, zeitlose Optik. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass gute Lautsprecher nicht zwangsläufig Standboxen in Kühl-schrankdimensionen sein müssen.

Mario-Felix Vogt

DALI MENTOR MENUET



Paar um €960

Maße: 25x15x23 cm (HxBxT)

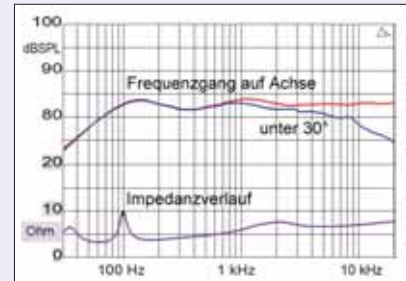
Garantie: 5 Jahre, Kontakt: DALI

Tel.: 0731/141168610

www.dali-deutschland.de

Dalis Mentor Menuet ist ein impuls schneller und klanglich gut ausbalancierter Kompaktlautsprecher mit klar fokussiertem Klangbild und hochwertiger Verarbeitung.

MESSERGEBNISSE *



Nennimpedanz	3,2 Ω
minimale Impedanz	3,3 Ω bei 60 Hertz
maximale Impedanz	10 Ω bei 100 Hertz
Kenschalldruck (2,83 V/m)	84 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	17 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	63 Hertz
Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz	3,8 / 0,7 / 0,8 %

LABOR-KOMMENTAR

Recht linearer Frequenzgang. Bei der Aufstellung empfiehlt sich eine leichte Einwinkelung zum Hörplatz. Durchschnittlicher Wirkungsgrad. Aufgrund der linearen Impedanz eignet sich die Box ebenso für den Betrieb mit Röhrenverstärkern wie den mit Class-D-Amps.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **82%**

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de